

Das Gesetz der Liebe

Felix Quinn kann sich ein Leben ohne Marisa, die Liebe seines Lebens, nicht mehr vorstellen. Seit vielen Jahren sind die beiden ein Paar und erleben gemeinsam die Höhen und Tiefen, die der Alltag immer wieder für sie bereithält. Die Hochzeit war für Felix der glücklichste Tag überhaupt. Doch dieses Hochgefühl hält leider nicht ewig - zu dieser Erkenntnis jedenfalls kommt Felix, als die Eifersucht an ihm zu nagen beginnt und alles zu zerstören droht. Um seinem Leid ein möglichst schnelles Ende zu machen, sucht Felix für seine verehrte Gattin einen Liebhaber, der ihre Gelüste befriedigt und sie in jeglicher Hinsicht zufriedenstellt - ganz im Gegensatz zu ihm, für den Marisa längst keine Liebe mehr empfindet.

Sie belügt und betrug ihren Ehemann nach Strich und Faden und nimmt keinerlei Rücksicht auf seine Gefühle. Doch das ändert sich, als sie den jungen wie attraktiven Marius kennenlernt und sie erkennen muss, dass dieses erste Treffen kein Zufall war. Ihre heimliche Affäre kann Marisa nicht lange genießen, denn Felix und die Gedanken, die ständig um ihn und sein Wohl kreisen, setzen ihr schwer zu. Erstmals kommen Marisa ernste Zweifel, dass die Wollust die Erfüllung ihres Daseins ist. Felix hingegen ist kurz davor verrückt zu werden. Er malt sich im Geiste aus, wie sich seine Frau und Marius im Bett ihrem Vergnügen hingeben, während er sich immer mehr dem Wahnsinn anheimgibt.

Plötzlich vermischen sich in seinem Kopf Fiktion und Wirklichkeit und Felix kann seine eigenen Emotionen kaum mehr unter Kontrolle halten. Was als "gute" Tat gedacht wird, gerät schon bald zu einem Desaster, bei dem es nur Verlierer zu beklagen gibt. Das Spiel wird eines Tages zu tödlichem Ernst, als die Situation zu eskalieren beginnt und Felix an seiner eigenen Eifersucht zu Grunde zu gehen droht. Das Ende der Ehe scheint besiegelt und ein Happy End scheint unmöglich - es sei denn, Felix wacht endlich auf und zeigt Marisa, dass er der Richtige für sie ist. Dass er derjenige ist, mit dem sie alt werden möchte ...

In Großbritannien gibt es viele gute Autoren, einige richtig gute, aber nur ganz wenige, die so brillant und sprach- wie bildgewaltig ihre Geschichten erzählen wie Howard Jacobson. Der Booker-Preisträger ist ein Meister der Emotionen, dessen Romane voller Herz stecken und den Leser zu Tränen rühren - so auch "Liebesdienst". Dieses Buch ist eine Verführung für alle Sinne und Balsam für die geschundene Seele. Die Lektüre ist schockierend, bewegend und aufwühlend - eben ein Wechselbad der Gefühle, die jede Seite mehr als wert sind. Hier findet man ganz hohe Literatur, und das auf solch unterhaltsame Weise, dass man sich quasi in einen Rausch liest, der nach der Lektüre leider viel zu schnell wieder vergeht.

Howard Jacobson ist ein begnadeter Schriftsteller und sein Roman "Liebesdienst" besitzt die Anziehungskraft eines "Ulysses". Die Bücher des Briten erreichen allesamt Topqualität, von der sich das Herz gerne betören lässt. Das ist ein Genuss, der einer zarten Versuchung gleichkommt und absolut mitreißend ist - und zwar von der ersten bis zur letzten Seite.

Susann Fleischer 03.12.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info